

**Schulinterner Lehrplan  
Gymnasium Dionysianum Rheine –  
Sekundarstufe I (G9)**

**Französisch**

**(Stand: 18.10.22)**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>9</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>10</b>
<b>2.2</b>	<b>Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze .....</b>	<b>11</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....</b>	<b>16</b>
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel .....</b>	<b>21</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>23</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>25</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Das Dionysianum

Das Dionysianum ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem rund 640 Schülerinnen und Schüler von 60-70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in der gut 80.000 Einwohnern größten Stadt des Kreises Steinfurt. Das Dionysianum befindet sich in Bahnhofs- und Innenstadtnähe und ist somit verkehrstechnisch günstig gelegen. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Was die rheinischen Schülerinnen und Schüler und die Schülerinnen und Schüler aus dem nahegelegenen Niedersachsen betrifft, steht das Dionysianum in Konkurrenz zu den beiden anderen städtischen Gymnasien. Die Nähe zu den zwei anderen Gymnasien ermöglicht jedoch auch eine Kooperation im GK und LK in der Oberstufe, sodass die Situation des Faches Französisch stabil bleibt. Die Sprachenfolge des Dionysianums ermöglicht, bis zum Abitur vier Fremdsprachen zu erlernen. Damit unsere Lernenden zu eigenständigen Persönlichkeiten werden können, bilden soziales und fachliches Lernen die beiden Säulen des guten Unterrichts am Dionysianum. Über den Fachunterricht hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsunterricht im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Dionysianum ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Dionysianums trägt das Fach Französisch dazu bei, dass die „Schülerinnen und Schüler eigenständige Persönlichkeiten werden, die ihrer Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft gerecht werden“. Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Dionysianum sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule in Frontenay Rohan Rohan einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte Sauzay" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen häufig Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für mehrere Wochen oder Monate. Die frankophonen Schülerinnen und Schüler nehmen am regulären Unterricht teil und profitieren darüber hinaus von den Erfahrungen des kulturellen Austauschs.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten und dritten Fremdsprache (für G9 ab Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9) zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten auch die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 Informationen, die Möglichkeit einer individuellen Beratung und Schnupperunterricht.

## Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Dionysianum ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

<b>1. Fremdsprache ab Klasse 5</b>	Englisch
<b>2. Fremdsprache ab Klasse 7</b>	Französisch Latein
<b>Wahlpflichtbereich ab Klasse 9</b>	Französisch Latein
<b>neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase</b>	Spanisch

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I in Einzelstunden und Doppelstunden (90-Minuten-Blöcke), die in der Regel im Vormittagsbereich liegen, unterrichtet. In der Sekundarstufe II findet der Französischunterricht in Doppelstunden im Vor- und Nachmittagsbereich statt.

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fachübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, arbeitet die Fachgruppe Französisch in geeigneten Kontexten mit anderen Fachgruppen zusammen, so z.B. mit der Fachschaft Kunst zur Vorbereitung der Teilnahme am Comic-Wettbewerb oder mit der Fachschaft Musik zur Vorbereitung der Teilnahme am Wettbewerb „Francomusique“.

Gemeinsame Projekte gibt es zum Beispiel im Rahmen des Schüleraustausches mit den Fachschaften Kunst, MINT und Sport. Eine Zusammenarbeit mit den anderen Fremdsprachen gibt es im Bereich des Methoden- und Mediacurriculums.

### **Außerunterrichtliche Angebote**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Dionysianum allen Schülern und Schülerinnen ab dem 2. Lernjahr bis zum Abitur Profilkurse an, die auf das DELF-Diplom vorbereiten.

Jährlich finden ein Schüleraustausch mit dem Collège Albert Camus in Frontenay Rohan Rohan und der Gegenbesuch der französischen Gäste in Rheine statt. Teilnehmen können alle Schüler\*innen der Mittelstufe ab dem 2. Lernjahr (Französisch als dritte Fremdsprache) bzw. ab dem 3. Lernjahr (Französisch als zweite Fremdsprache).

In der Stufe Q1 fahren alle Schüler\*innen der Grund- und Leistungskurse Französisch im Rahmen des Unterrichtsvorhabens "Métropoles" nach Paris. Die Parisfahrt ist in die erste Unterrichtsreihe der Q1 eingebettet und dient als Fachexkursion zur Vorbereitung für die Mündliche Klausur/ Kommunikationsprüfung zum Thema "Paris".

Teilnahme an Wettbewerben:

Je nach Interesse der Schüler\*innen nehmen die Französischkurse des Dionysianum an verschiedenen Wettbewerben teil:

- Vorlesewettbewerb (Stufe 7)
- FrancoComic (Mittel- oder Oberstufe)
- FrancoMusique (Mittel- oder Oberstufe)
- Internet-Team-Wettbewerb am Deutsch-Französischen-Tag (22. Januar).
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- europäischer Wettbewerb
- Prix des lycéens allemands: Der Grund- und Leistungskurs der Q1 nimmt regelmäßig an dem sehr anspruchsvollen Literaturwettbewerb Prix des lycéens allemands teil. Dafür werden im Unterricht drei französische Jugendromane gelesen, analysiert und im Rahmen einer Schuljury präsentiert.

Die Fachkollegen bieten den besonders sprachbegabten Schülerinnen und Schülern Unterstützung bei der Organisation eines individuellen Austauschs (Brigitte Sauzay, Voltaire) oder eines Ferien-Praktikums in Frankreich.

Das Dionysianum bietet besonders in Corona-Zeiten zahlreiche Französisch-Förderkurse an. Die Förderkurse dienen dazu, individuelle Defizite im Fach Französisch abzubauen und die beteiligten Schüler in die Lage zu versetzen, selbstständig erfolgreich am Französischunterricht teilzunehmen.

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Verschiedene Französischkurse der Schule nehmen so möglich am Internetteamwettbewerb anlässlich des Jahrestages des Elysée-Vertrages (22. Januar) teil.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den vom Institut Français angebotenen DELF-Prüfungen teilzunehmen:

Ab Klasse 8 (2. Fremdsprache) bzw. Klasse 10 (3. Fremdsprache), in Ausnahmefällen auch ab Klasse 7 bzw. 9 werden die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an den DELF-Prüfungen angeregt und von den Französisch-Lehrkräften entsprechend begleitet.

DELF-Prüfungen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, der jeweils an einem Freitagnachmittag oder einem Samstag abgelegt wird.

Die Oberstufenkurse der Qualifikationsphase nehmen darüber hinaus jährlich am *prix des lycéens* des *Institut Français* teil.

Für unser Frankreichprojekt in diesem Schuljahr (2022-2023) kooperieren wir mit dem Volksbund (Gedenkstättenarbeit) und besuchen unseren Europa-Abgeordneten im Europa-Parlament in Straßburg.

Im vergangenen Schuljahr konnten wir französische Theateraufführungen für alle Französischlerner:innen anbieten.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichtsebene (Kapitel 2.1.1) und der Konkretisierungsebene (Kapitel 2.1.2) beschrieben.

Im *Übersichtsraster* (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße und kann nach Bedarf über- oder unterschritten werden. Bei der Gestaltung des schulinternen Lehrplans wurde Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) in zeitlicher Hinsicht eingeplant.

Die Übersichtsraster und ausgewählte Konkretisierungen befinden sich in der jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite des Dionysianum im Fachbereich Französisch als einheitlich benannte Dateien: „Curriculum Französisch Klasse xy (Lernbeginn, z.B. F7) Stand“.

Schwerpunkt sind farbig hervorgehoben

Medien: rot, Verbraucherbildung: grün, Europa: blau, KAoA: braun, fakultative Unterrichtsvorhaben: gelb

## **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

(siehe Homepage des Gymnasium Dionysianum – Fachbereiche – Französisch – „Curriculum Französisch Klasse Sprachbeginn Stand“)

## 1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

In den *konkretisierten Unterrichtsvorhaben* werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur Standardorientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von vorgeschlagenen Abläufen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich, wenn sichergestellt ist, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben veranschaulichen außerdem die in der Fachkonferenz vereinbarten thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung. Die Darstellungen greifen die Obligatorik des Kernlehrplans am Ende eines bestimmten Bildungsabschnitts auf und konkretisieren die Kompetenzerwartungen vorhabenbezogen. Die Absprachen zu den Unterrichtsvorhaben werden durch Tipps und Anregungen für die methodisch-didaktische Umsetzung ergänzt.

Ausgewählte Konkretisierungen befinden sich in der jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite des Dionysianum im Fachbereich Französisch als einheitlich benannte Dateien: „Curriculum Französisch Klasse xy (Lernbeginn, z.B. F7) Stand“.

Schwerpunkt sind farbig hervorgehoben

Medien: rot, Verbraucherbildung: grün, Europa: blau, KAOA: braun, fakultative Unterrichtsvorhaben: gelb

## 2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie im Einklang mit dem Schulprogramm und dem Referenzrahmen für Schulqualität (vgl. insbesondere Kriterien 2.2.1, 2.6.1 und 2.6.2) orientiert sich die Fachkonferenz vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Gymnasiums (G9) an den folgenden überfachlichen Grundsätzen:

### Überfachliche Grundsätze

#### **Sukzessiver Kompetenzaufbau**

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

#### **Synergien nutzen**

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

#### **Vernetzung**

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

#### **Differenziertes Lernen**

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

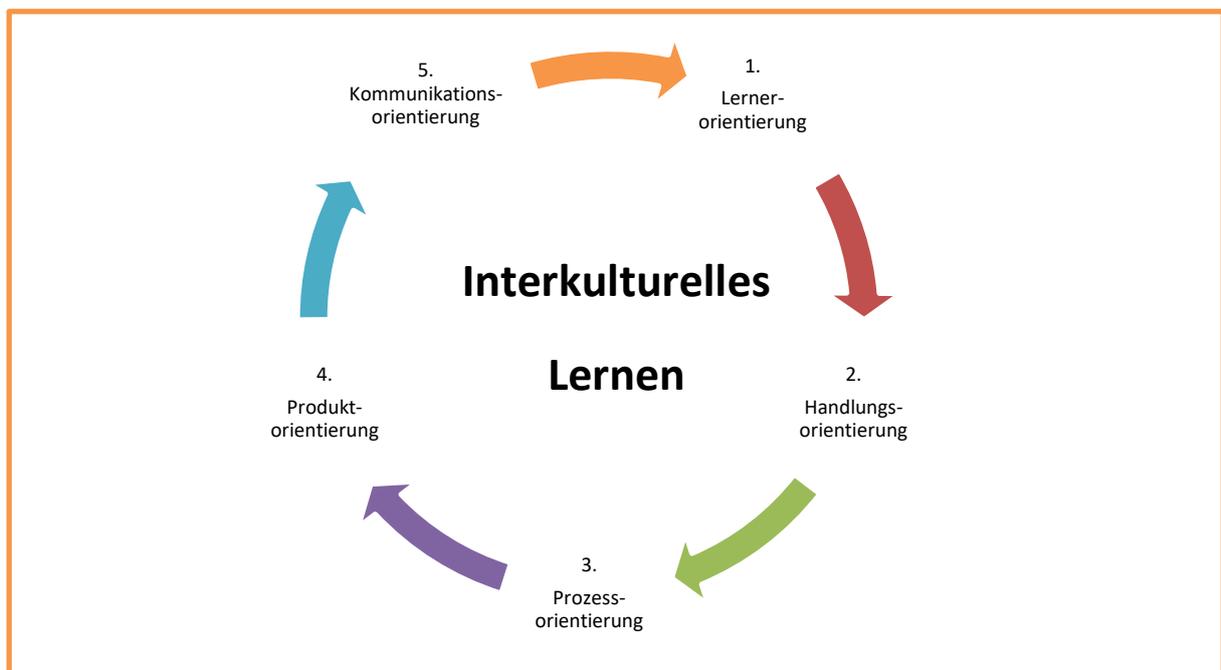
#### **Altersgerechtes Lernen**

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im

Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

## Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.



### Prinzip der Lernerorientierung

1

Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und –durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

#### Spracherwerbsorientierung

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

#### Die Lernenden als interessengeleitete Subjekte des Unterrichts

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur

begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

### **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen**

Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

### **Förderung einer Feedbackkultur**

Der kompetenzorientierte Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

2

### **Prinzip der Handlungsorientierung**

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

### **Ganzheitlichkeit**

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3

### **Prinzip der Prozessorientierung**

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

### Prinzip der Produktorientierung

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).

### Prinzip der Kommunikationsorientierung

#### Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

#### Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

#### Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

#### Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

**Prinzip der Einsprachigkeit**

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

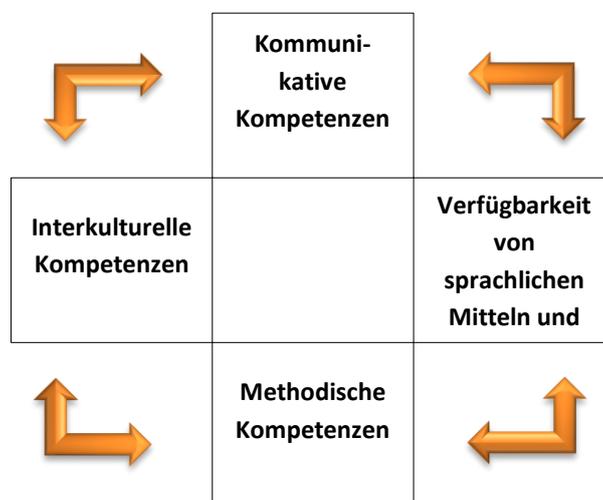
Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

1

#### Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und -rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.



2

#### Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

# Kommunikative Kompetenzen

## Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen

### Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat

### Sprechen

#### *An Gesprächen teilnehmen*

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Spontaneität
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische / intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge

#### *Zusammenhängendes Sprechen*

- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Themenbezogenheit
- logischer Aufbau
- Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit

## Sprachmittlung

#### *Mündliche Form der Sprachmittlung*

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

#### *Schriftliche Form der Sprachmittlung*

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

## Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung für freie Texte zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

1

### Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder als Ersatz für eine Klassenarbeit (eine verpflichtende in Klasse 7),
- optional: Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- selbstständige Mitarbeit im Unterricht, z. B. bei der Partner- und Kleingruppenarbeit sowie in Projekten,
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation, Rollenspiele),
- vorgetragene Hausaufgaben,
- Heft-/Mappenführung,
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen. (Die Anzahl und Gestaltung derartiger Überprüfungen hat die Fachschaft aus organisatorischen Gründen nicht festgelegt. Gerade im Anfangsunterricht wird jedoch auf eine regelmäßige Überprüfung geachtet.)

#### ! Wichtiger Hinweis:

Leistungen in den beiden Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind angemessen zu berücksichtigen.

## Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

### Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.1. und 2.1.2) ausgewiesenen  
Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt:

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
7	3	3	1
8	3	3	1
9	2	2	1
10	2	2	1 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)

### Wichtiger Hinweis:

Die Grenze zwischen den Notenstufen ausreichend minus und mangelhaft liegt bei ca. 45% der erreichbaren Punktzahl.

## Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher, als Audiofeedback oder ggf. in direkter mündlicher Kommunikation erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

### Schriftliche Arbeiten

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer anhand eines kriterienorientierten Bewertungsrasters in schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass die Vorzüge und Schwächen der Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den beiden Beurteilungsbereichen *Sprache* und *Inhalt* deutlich werden. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

### Sonstige Leistungen im Unterricht

**Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand zu informieren und von der Fachlehrerin/dem Fachlehrer beraten zu werden.**

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter
- (Auto-)Evaluationsbögen
- Portfolioarbeit
- interaktive Übungen

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Französischunterricht am Dionysianum wird durch das eingeführte Lehrwerk unterstützt und begleitet. Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Französischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:



Wir verwenden zur Zeit folgende Lehrwerke:

Klasse	Lehrwerk
7-10 zweite Fremdsprache	„Découvertes“ von Klett (Ausgaben ab 2020)
9-10 dritte Fremdsprache	„Méthode intensive“ von Cornelsen (Nouvelle édition, 2018)
Sek II (Grund- und Leistungskurs)	« Parcours plus » von Cornelsen (Ausgaben ab 2017)  Französische Grammatik für die Mittel- und Obertstufe von Cornelsen

Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD, digitale Materialien, Übungshefte) sind vorhanden.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist überdies darauf zu achten, dass im Umgang mit ihnen alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt und vielfältige Vermittlungsformen (schriftlich, mündlich, medial) genutzt werden können. Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können bei vorhandenen Haushaltsmitteln in Rückkopplung mit der Lehrer- und Schulkonferenz angeschafft werden.

Der Französischunterricht bindet von Beginn an dem Lernstand entsprechende authentische Texte in die Unterrichtsvorhaben ein. Darunter zählen

- Sach- und Gebrauchstexte,
- fiktionale/literarische Texte,
- diskontinuierliche Texte
- Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe I zu bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet.

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens wird der Umgang mit entsprechenden Hilfsmitteln von Beginn an gefördert. Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke im Fachraum Französisch.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am Dionysianum nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

In Abstimmung mit den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z. B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion (vgl. Kapitel 2 UV 9.2.1),
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik wie z.B. die Behandlung von *caricatures*, *bandes dessinées* sowie die Behandlung französischer Chansons und Musikclips aus je fachspezifischer Perspektive (vgl. Kapitel 2 UV 9.1.2),
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie z.B. die Behandlung relevanter Etappen, Ereignisse und Entwicklungen der französischen Geschichte (vgl. Kapitel 2 UV 7.1.1, UV 8.1.1, UV 8.2.1 sowie UV 8.2.2),

- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion oder Praktische Philosophie wie z. B. Religion und Gesellschaft (z. B. Laizismus in Frankreich), ethische Fragen, soziale Verantwortung (vgl. Kapitel 2 UV 7.2.1)

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

### Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Dionysianum durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

### Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Die Fachkonferenz Französisch stimmt sich über die Platzierung der Mündlichen Prüfungen für das jeweils folgende Schuljahr mit der Fachschaft Englisch sowie der Unter- und Mittelkoordination ab und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

### Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsbedarf eruieren</li> <li>• fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>• Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Stud.-Ref.)</li> <li>• Fortbildungsplanung vorbereiten</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schülerinnen und Schüler über die Inhalte und Kriterien der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Beratung notwendiger Modifikationen der Unterrichtsvorhaben im Sinne der Kompetenzförderung von SuS</li> <li>• Beratung über (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen</li> <li>• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SiLP</li> <li>• Formulierung von Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Alle Fachkonferenzmitgl ieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version</li> <li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

### Regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als dynamisches Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der schulinterne Lehrplan wird jährlich zu Schuljahresbeginn überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der nachfolgende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt und laufend fortgeschrieben.